

Erfahrungsbericht ERASMUS an der SLU in Uppsala/Schweden

Hallo, ich studiere im 4. Mastersemester Agribusiness und habe das letzte Sommersemester 2015 in Uppsala verbracht. Mein Fazit vorab: Ich kann es jedem nur weiterempfehlen. Warum, erzähle ich euch in Folgendem:

Vorbereitung:

Mit der Planung für mein Auslandssemester habe ich bereits Anfang des Wintersemesters 2013/14 begonnen. Hierfür habe ich eine Informationsveranstaltung besucht und mich ausführlich informiert. Meiner Meinung nach hat das Akademische Auslandsamt sehr gut informiert und auch später mir jederzeit weiter geholfen. Ein Dankeschön hierfür.

Nachdem die erste Phase der Informationssuche geschafft war, ging es an die Bewerbung. Glücklicherweise wurde ich für meine erste Wahl Schweden ausgewählt. Ich war zuvor bereits einige Male in Schweden während den Sommerferien und mir hat es immer sehr gut gefallen. Aus diesem Grund wollte ich die Gelegenheit nutzen und längere Zeit in dem Land verbringen. Die Bewerbung und die einzelnen Schritte, die zu beachten waren, erklärten sich von selbst. Also keine Angst, wenn man etwas chaotisch sein sollte – es klappt alles.

Ich habe mich entschieden mit dem Auto nach Uppsala zu fahren. Der Grund warum ich die lange Strecke auf mich genommen habe und zwei Tage nach Schweden gefahren bin, war zum einen mein Vorhaben im Anschluss an das Semester eine Skandinavien-Rundreise zu machen und zum anderen die Flexibilität während des Semesters. Schweden ist wunderschön, aber die schönsten Stellen erreicht man leider nur mit dem Auto. Vor allem wenn man mehr von der Natur und dem Land sehen will, empfiehlt sich die Anreise mit dem Auto.

Unterkunft:

Während meines Aufenthalts in Uppsala, habe ich im Studentenwohnheim Flogsta gewohnt. Um meine Unterkunft musste ich mich nicht selbst kümmern, das wurde alles automatisch erledigt, wenn man es wünschte. Glücklicherweise hatte ich einen Buddy, der meinen Schlüssel abgeholt hat. Da ich erst samstags abends in Uppsala ankam, konnte ich so die horrenden Gebühren einer Schlüsselübergabe außerhalb der



Bürozeiten umgehen. Mein Buddy war sehr nett und hilfreich. Wer nicht ganz alleine dastehen möchte am Anfang und viele Fragen hat, sollte das Buddy-Angebot der SLU nutzen.

Flogsta zu beschreiben geht nicht. Man muss es selbst erleben. Ich hatte eine super Zeit in diesem Wohnheim und mir hat es sehr gut dort gefallen. Allerdings hatte ich auch tolle Leute in meinem Korridor (ein Korridor besteht aus 12 Zimmern und teilt sich eine Gemeinschaftsküche). Sehr gut gefallen hat mir, dass die Zimmer mit einem eigenen Bad ausgestattet waren. Auch befindet sich direkt neben Flogsta ein Naturreservat, das man wunderbar für sportliche Aktivitäten (Langlauf, Joggen, Wandern) nutzen konnte. Einkaufsmöglichkeiten sind mit einem ICA in direkter Nähe, der quasi rund um die Uhr geöffnet hat (8:00 – 23:30 Uhr), auch ausreichend abgedeckt.

Studium an der Gasthochschule:

Die SLU in Ultuna, wie der Campus in Uppsala heißt, hat mir sehr gut gefallen. Die Anlage ist sehr neu und modern und auf einen Dozenten kommen 3,5 Studenten. Das bedeutet, dass die Betreuung unheimlich gut ist. Auch das Auslandsamt in Ultuna ist meiner Meinung nach sehr freundlich und hilfsbereit. Mir wurde bei all meinen Fragen direkt weitergeholfen.

In Schweden beginnt das Sommersemester im Januar und endet Anfang Juni. Es unterteilt sich in zwei Blöcke. Pro Block hatte ich jeweils zwei Fächer mit unterschiedlicher Credit-Zahl und Aufwand belegt (insgesamt 30 Credits). Die schwedischen Dozenten sind sehr freundlich und unheimlich hilfsbereit, was mich positiv überrascht hat. Es wurde immer für alles eine Lösung gefunden.

Etwas von Nachteil und unverständlich fand ich das System, mit dem die Zulassungseignung für die einzelnen Fächer erteilt wurde. So konnte ich aus meiner Fachrichtung letztendlich nur eins von vier Fächern belegen. Mit dieser Meinung stehe ich nicht alleine da, da es den meisten anderen Erasmus-Studenten genauso erging.

Ein Lob an die Studentenunion. Mit ihrem Engagement und ihrem Welcome-week-Programm, haben sie uns den Einstieg in Schweden sehr erleichtert und eine unvergessliche erste Woche geschaffen.

Alltag und Freizeit:

Uppsala hat mir sehr gut gefallen. Trotz dessen, dass es die viertgrößte Stadt in Schweden ist, fand ich es eher klein und überschaubar, was mir persönlich besser gefällt. Das soll jedoch nicht heißen, dass nichts los war in der Stadt. Uppsala hat aufgrund dessen, dass es eine Studentenstadt mit zwei Universitäten ist, ein reges



Studentenleben. 13 Nations sorgen für ein umfassendes Angebot an allem was das Studentenherz begehrt. Einziges kleines Manko, man muss Mitglied einer Nation sein, um das Angebot nutzen zu können.

Fazit:

Ich kann jedem ein Semester im Ausland und besonders in Uppsala nur weiterempfehlen. Man macht zwar auch negative Erfahrungen, aber am Ende überwiegen die schönen. Die Schweden, mit ihrer freundlichen Art und ihrer Hilfsbereitschaft, sind ein Volk, das man mögen muss und Uppsala ist eine Stadt in die man sich nur verlieben kann. Ich werde Uppsala und Schweden vermissen.